

# Zürichsee-Zeitung

ZRZ  
Zürcher Regionalzeitungen



Bezirk Horgen

**FTS**

Steuern  
Buchhaltungen  
Beratung

Finanz und Treuhand Stählin

Kurt Stählin Eidg. Dipl. Buchhalter/Controller  
staehlin@treuhand-staehlin.ch T 044 686 13 33

## Junges Schachtalent

Der Horgner Lennox Binz spielt erfolgreich Schach. Dafür trainiert der Neunjährige fünfmal pro Woche. **SEITE 2**

## Premiere des Monatsmarktes

Langnau hat seit heute einen Markt auf dem Dorfplatz. Die Einwohner haben sich dies gewünscht. **SEITE 7**

## GC glänzt in Sion

5:0 im Tourbillon – GC hat den FC Sion in dessen Stadion demonstriert. **SEITE 7**

# FDP investiert im Bezirk am meisten Geld in den Wahlkampf

**WAHLEN** Für die Kantonsratswahlen vom 12. April rühren die **Bezirksparteien fleissig die Werbemittel – mit Plakaten oder auch Flyern. Das Budget für die Kampagnen präsentiert sich unterschiedlich gross.**

Sie blicken zuversichtlich. Die Kantonsratskandidaten, deren Konterfeis derzeit auf den Wahlplakaten im ganzen Bezirk prangen. Sie alle zeigen die Bereitschaft, sich neu oder wieder ins Kantonsratsamt wählen zu lassen. Die Wahlen finden am 12. April statt.

15 von 180 Kantonsratssitzen stehen dem Bezirk Horgen zu. 143 Kandidierende bewerben sich für

diese 15 Sitze. 14 von 15 Bisherigen stellen sich wieder zur Wahl. Insgesamt treten im Bezirk Horgen elf Parteien an.

Die Budgets der einzelnen Bezirksparteien für die Bewerbung ihrer Kandidaten mittels Plakaten, Wahlveranstaltungen oder auch Flyern präsentieren sich unterschiedlich gross. Am meisten Geld macht die FDP locker – und investiert in den diesjährigen

Wahlkampf rund 65 000 Franken. «Das sind 20 Prozent weniger als noch vor vier Jahren», sagt FDP-Bezirksparteipräsident Andrea Müller. Dies gründe vor allem auf einer alle Parteien betreffenden Mitgliedererosion, sagt er weiter. Trotzdem versuche die Partei auch mit diesen Mitteln einen attraktiven Wahlkampf zu machen – rund die Hälfte dieses Wahlkampfbudgets gibt die FDP des Bezirks für Plakate und Flyer aus.

Am wenigsten finanzielle Mittel stehen der EDU zur Verfügung. Sie gibt rund 10 000 Franken für den Wahlkampf ihrer

Kandidaten aus. Davon fliessen rund 8000 Franken direkt in die Erstellung von Drucksachen.

### Geld aus der Parteikasse

Im hinteren Mittelfeld bewegt sich die CVP mit ihren finanziellen Möglichkeiten für den Wahlkampf. Kantonsratskandidaten: «Wir haben zwischen 10 000 und 20 000 Franken zur Verfügung», sagt Philipp Kutter, Bezirksparteipräsident der CVP.

Das Geld der Parteien für den Wahlkampf stammt gemäss Angaben der Parteiprääsidenten aus unterschiedlichen Quellen. So

gibt beispielsweise die FDP des Bezirks an, den Wahlkampf zu «90 Prozent aus Mitgliederbeiträgen und zu 10 Prozent aus Spenden zu finanzieren». Bei den übrigen Parteien verhält es sich ähnlich: Die meisten geben an, den Wahlkampf durch die eigene Parteikasse zu berappen – meist seien die Spenden- und Sponsoringelder marginal.

Auf ein mit 20 000 Franken ebenfalls eher bescheidenes Budget kann die EVP in diesem Jahr zurückgreifen. Der BDP des Bezirks wiederum stehen für den Wahlkampf schätzungsweise

15 000 bis 20 000 Franken zur Verfügung. So genau könne er das zum aktuellen Zeitpunkt jedoch noch nicht beziffern, sagt Bezirksparteipräsident Rico Brazzerol.

Rund 30 000 Franken lassen sowohl die SVP wie auch die Grünen des Bezirks Horgen in den Wahlkampf ihrer Kandidaten fliessen. Rund 40 000 Franken investiert die SP. Davon gehen 8000 Franken in die Erstellung von Flyern und Plakaten. Keine Angaben zum Budget des aktuellen Wahlkampfs wollte die GLP des Bezirks Horgen machen.

Mirjam Panzer **SEITE 3**

## SP droht mit Referendum

**BERN** Der Bundesrat will die Unternehmenssteuerreform III (USR III) ohne eine Kapitalgewinnsteuer auf Wertschriften umsetzen. Er reagiert damit auf Kritik in der Vernehmlassung. Die Kapitalgewinnsteuer auf Wertschriften hätte dem Bund geschätzte 300 Millionen Franken Mehreinnahmen gebracht und den Kantonen 800 Millionen Franken. Gegen die Kapitalgewinnsteuer ausgesprochen hatten sich die Kantone, die Wirtschaft sowie SVP, FDP und CVP. Eine politische Mehrheit für den Vorschlag war damit ausser Reichweite. Die Reaktionen auf die Anpassung der Vorlage waren gemischt: Die SP will das Referendum gegen die USR III ergreifen, wenn Unternehmen und Aktionäre nicht vollständig für die Steuer ausfälle aufkommen. Economie-suisse will sich für die zinsbereinigste Gewinnsteuer wehren. **sda SEITE 20**

## Axa kürzt Renten

**BERN** Jährlich fliessen in der Schweiz 3,5 Milliarden Franken von den aktiven Versicherten zu den Rentnern. Axa-Winterthur will daher schrittweise die künftigen Renten ihrer 418 000 Versicherten kürzen. Nur noch zu 5 Prozent will sie das angesparte Kapital in eine Rente umwandeln. Die Rentenkürzung kommt politisch zu einem heiklen Zeitpunkt. **chh SEITE 21**

## Eldebrink nicht mehr Lakers-Coach



Keystone

**RAPPERSWIL-JONA** Die Rapperswil-Jona Lakers reagieren auf den missratenen Start in die Liga-qualifikation gegen die SCL Tigers (2:4-Heimniederlage) mit der Trennung von Trainer Anders Eldebrink (links). Ab sofort trägt

der bisherige Assistent Michel Zeiter (rechts) als Headcoach die Verantwortung.

Eldebrink hat trotz zahlreicher personeller Änderungen und eines beträchtlichen finanziellen Aufwands die Lakers nicht auf die

Erfolgsstrasse führen können. Den Sinkflug stoppten bis anhin auch die Ausländer um den vermeintlichen Führungsspieler Niklas Persson nicht – im Gegenteil: 21 Jahre nach dem erstmaligen NLA-Aufstieg droht der Absturz

in die Zweitklassigkeit. Nun soll Michel Zeiter den späten Umschwung erzwingen. Assiiert wird der 40-Jährige bei dieser schwierigen Aufgabe vom bisherigen Goalietrainer Reto Schürch. **zsz SEITE 25**

## Absturzabsicht bestätigt

**PARIS** Nach der Germanwings-Katastrophe gibt es kaum noch Zweifel, dass der Co-Pilot das Flugzeug absichtlich zum Absturz brachte. Eine Auswertung der zweiten Blackbox, die am Donnerstag gefunden wurde, ergab laut der französischen Luftfahrt-ermittlungsbehörde BEA, dass der 27-Jährige im Autopiloten einen Sinkflug auf eine Höhe von rund 30 Meter einstellte und die sinkende Maschine mehrfach beschleunigte. **sda SEITE 32**

### WETTER



Heute 5°/6°  
Trüb und nass.

WETTER SEITE 31



ANZEIGE

Schaffen Sie Platz für Neues

**Mulden für alle**

Stück ab Fr. 390.-



043 244 24 24

TRÜBtrachslau Horgen  
www.truebrachslau.ch

# Schlecht besuchte Podien sind ein Armutszeugnis

Die Parteien im Bezirk Horgen veranstalten Podien – und keiner geht hin. Das ist die bittere Erkenntnis vieler Veranstalter im Vorfeld der Kantonsratswahlen vom 12. April.

In Adliswil organisierten FDP, SVP, CVP und SP gemeinsam ein Wahlpodium, um die Spitzenkandidaten der Ortssektionen für den Kantonsrat vorzustellen. Gekommen waren lediglich knapp 25 Personen, die meisten davon bereits Parteimitglieder. In Thalwil diskutierten sechs Kandidaten von SVP, FDP, CVP, GP, SP und EVP aus verschiedenen Bezirksgemeinden. Die Anzahl Zuschauer überschritt die Anzahl Podiumsteilnehmer nur unwesentlich: Ein Dutzend Gäste erschien.

Ein wenig besser war eine Veranstaltung der Interparteilichen Konferenz Rüslikon mit den lokalen Kantonsratskandidaten besucht: Immerhin knapp 40 Gäste wurden gezählt. Angesichts der Zahl von über 3300 Stimmberechtigten immer noch herzlich wenig.

## Leitartikel



Philipp Kleiser  
Redaktionsleiter

**Unweigerlich stellt sich** die Frage, ob Podien die falsche Form sind, um das Interesse der Wählerinnen und Wähler für die Kantonsratswahlen zu wecken. Sind die Statements, welche die Kandidatinnen und Kandidaten an diesen Anlässen von sich geben, zu floskelhaft? Sind die besprochenen Themenkreise zu oberflächlich? Glauben die Stimmbürger, dass die Politiker ihre Versprechen ohnehin nicht halten und ein Podiumsbesuch deshalb überflüssig ist?

**Wahlpodien sind sehr wohl** die richtige Form. Natürlich versuchen die Kandidaten, ihre plakativen Slogans an den Mann oder die Frau zu bringen. Natürlich können Themenbereiche, die den ganzen Kanton betreffen, nur bruchstückhaft thematisiert werden. Trotzdem sind die Bestrebungen der Parteien zu unterstützen. Sie versuchen, die Politik zum Volk zu bringen. Die Kandidaten suchen den Kontakt mit der Bevölkerung. Sie scheuen sich besonders an sogenannten kontradiktorischen Podien nicht, Positionen auszutauschen oder sich kritische Fragen aus dem

Publikum und von Kandidaten anderer Parteien anzuhören.

Nicht zuletzt betreiben die Parteien einen grossen zeitlichen Aufwand für die Organisation. Sie bezahlen zudem meist eine Saalmiete, offerieren den Gästen einen Apéro im Anschluss ans Podium. Das Fernbleiben der Stimmberechtigten ist für die organisierenden Parteien und vor allem die Kandidaten ein Schlag ins Gesicht.

**Die Parteien dürfen** trotz der bitteren Erkenntnis in ihren Bestrebungen nicht nachlassen. Vielleicht sollten sie in Zukunft stärker auf einzelne Themen setzen statt auf Wahlpodien, die ganz auf die Kandidaten ausgerichtet sind. Auch zu einem ganz bestimmten Thema können Kantonsratskandidaten aus verschiedenen Parteien eingeladen werden. Weil das Thema die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger interessiert, kann aber vielleicht mehr Resonanz erzielt werden. Ein Beispiel, wenn auch gelöst von den Wahlen: Eine Veranstaltung in Oberrieden über künftige Wohnmöglichkeiten für die ältere Be-

völkerung lockte letzte Woche immerhin 100 Besucher ins Zürcherhaus.

**Alles in allem** ist der schwache Publikumsaufmarsch ein Armutszeugnis. Einerseits für die Parteien, schaffen sie es doch nicht einmal, ihre Parteimitglieder zum Besuch einer solchen Veranstaltung zu ermuntern und so einem Podium einen würdigen Rahmen zu geben.

Andererseits ist es ein Armutszeugnis für die Stimmberechtigten. Das Volk nimmt eine Gelegenheit nicht wahr, mit den Politikern einen realen Austausch zu pflegen und Fragen zu stellen – abseits von Social-Media-Kanälen oder Wahlplakaten. Die Stimmberechtigten verpassen es auch, den Politikern sachbezogene Tipps auf dem Weg nach Zürich mitzugeben. Politmüdigkeit oder ein Überdross an Wahlpropaganda in den letzten Wochen dürfen nicht als Ausrede gelten. Immerhin geht es um die Zukunft des Kantons Zürich. Es ist zu hoffen, dass sich die Stimmberechtigten zumindest mit ihrem Wahlzettel aktiv beteiligen.

## Anlässe

### HORGEN Gemeinsames Philosophieren

Zum Themenkreis «Die Seele des Menschen» geben die Reformierte Kirchgemeinde Horgen und der neue Moderator, Pfarrer Torsten Stelter, ab dem 8. April an zwei Mittwochabenden Interessierten die Möglichkeit, gemeinsam zu philosophieren, Fragen zu diskutieren und dabei auch eigene Erfahrungen und Vorstellungen einzubringen. Eine vielfältige Spurensuche von der Antike zur Moderne, über Religionen, Kunst und Wissenschaften soll Ansporn und Ziel sein, in einer offenen Gesprächsrunde ungezwungen Gedanken auszutauschen. Die beiden Abende vom 8. und 29. April können einzeln besucht werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. e

Mittwoch, 8. April, Mittwoch, 29. April, jeweils von 19 bis 21 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus, Cheminéeraum Zimmer 102, Kellweg 21, Horgen.

### RÜSLIKON Eiersuche im Oetikergut

Der Gemeindeverein Rüslikon lädt morgen Sonntag zur Eiersuche und zum Eiertütche im Oetikergut ein. Während die Kinder den Ostereiern nachgehen, stossen die Erwachsenen auf ein frohes Osterfest an. e

Sonntag, 5. April, 11 bis 13:30 Uhr, im Oetikergut, Bodengasse 1, in Rüslikon.

ANZEIGE

**FDP**  
Die Liberale

Wieder in den Kantonsrat

**Astrid Furrer**  
www.astrid-furrer.ch

LISTE 3  
2 x auf Ihre Liste



Er kann Schach spielen, und wie. Der neunjährige Lennox Binz bräuchte dazu nicht einmal ein Brett, er spielt sogar Schachpartien im Kopf.

André Springer



# Ein junger Schachspieler auf dem Weg zum Meister

**HORGEN** Lennox Binz hat an der U10-Schweizer-Meisterschaft im Schnellschach den dritten Platz belegt. Der Neunjährige hat grosse Ziele für seine Schachkarriere.

Lennox Binz ist immer auf Draht und ständig an Turnieren oder am Trainieren. Kaum ist er nach der Schule zu Hause, muss er seine Hausaufgaben erledigen, um danach ins Tennis- oder Schachtraining zu gehen. Wenn er mal zu Hause ist, übt er Schach. Manchmal liest er auch ein Buch.

Doch frei hat der neunjährige Horgner selten. Das macht ihm allerdings nichts aus, er ist gerne beschäftigt und sucht immer wieder neue Möglichkeiten, seine Stärken auszubauen. Früher hat Lennox auch Fussball gespielt, das musste er jedoch aufgeben. «Er konnte nicht alle drei Sportarten ausüben, dafür hätte die Zeit gefehlt», sagt Anita Binz, die Mutter von Lennox. Das hat sich jedoch gelohnt, denn er hat es an

der Schweizerischen Jugend-Schnellschachmeisterschaft auf den dritten Platz geschafft. Beim Schnellschach beträgt die Bedenkzeit in der Regel 15 Minuten plus zehn Sekunden pro Zug. Eine normale Schachpartie kann bei den Erwachsenen auch mal vier bis sechs Stunden dauern.

### Grosse Ziele

Binz geht fünfmal pro Woche in den Chess4Kids-Schachklub in Horgen, um dort mit Gleichaltrigen zu trainieren. Dazu geht er wöchentlich viermal in den Tennisunterricht. «Mir macht beides grossen Spass, aber ich spiele fast lieber Schach», sagt Lennox Binz. Mit sechs Jahren begann er im Schachklub zu spielen, auch gegen seinen jüngeren Bruder

Norris. Dieser ist ebenfalls im Klub und profilierte sich schon an Wettkämpfen. Die beiden Brüder sind sehr engagiert und haben grosse Ziele. Lennox will nach seinem Podestplatz bei der Schweizerischen Jugend-Schnellschachmeisterschaft auch an der Langzeitmeisterschaft auf das Podest. «Mein Vorbild ist Noël Studer, ich will mal so gut werden wie er», sagt Lennox Binz. Der 18-jährige Noël Studer ist einer der besten, jungen Schweizer Schachspieler.

### Gegner zu langsam

An der Schnellschachmeisterschaft hat der neunjährige Lennox eher unerwartet den dritten Platz gewonnen. «Ich freue mich sehr darüber, schliesslich mag ich Schnellschach gerne. Lieber als die langsamere Version, da die Gegner weniger Zeit haben zu überlegen.» Beim normalen Schach sei es ihm manchmal lang-

weilig, wenn die Gegner so lange bräuchten, um ihren Zug zu machen, sagt Lennox Binz.

Trotzdem macht ihm der Sport sehr viel Spass und fordert ihn heraus. Lennox sucht seit klein auf diese Herausforderung in seiner Freizeit. Als Kindergärtler hat er stundenlang Sudokus gelöst, bis er dank der Eröffnung der Schachschule von Chess4Kids eher zufällig das Schachspiel kennen lernte. Wenn er heute zu den Turnieren fährt, spielt er manchmal mit seinen Schachkollegen eine Partie im Kopf, ganz ohne ein Brett oder Figuren. Die Kinder merken sich dann, wo die einzelnen Figuren stehen und geben dem Gegner die Koordinaten des nächsten Zuges an. Lennox ist ganz offensichtlich vom Schachvirus befallen: «Schach gefällt mir so gut, weil es ein Denksport ist, bei dem man auch Wettkämpfe bestreiten kann», sagt er. Alina Münch

## Anlässe

### HORGEN Nachbarstreit mal anders

Cinéma 12 zeigt am Mittwoch den Film «Wir sind die Neuen». Die neue Wohngemeinschaft macht darin den Nachbarn zu viel Lärm. Diese verlangen, dass die Hausordnung penibel eingehalten wird. Die «Neuen» sind aber nicht jugendliche Randalierer, sondern Senioren. Und die Nachbarn, die ihre Ruhe haben wollen, sind junge Studenten. Ein Generationenkrach der anderen Art. e

Mittwoch, 8. April, 16 Uhr, Baumgärtlihof, Baumgärtlistrasse 12, Horgen. Eintritt frei, Kollekte.

## Impressum

Redaktion Zürichsee-Zeitung Bezirk Horgen  
Seest. 86, 8712 Sifa, Sifa,  
Telefon: 044 718 10 20, Fax: 044 718 10 25,  
E-Mail: redaktion.horgen@zsz.ch,  
E-Mail Sport: sport@zsz.ch, Online: www.zsz.ch.

**REDAKTIONSLEITUNG**  
Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg),  
Stv. Chefredaktor: Michael Kospa (mk),  
Leiter Regionalredaktion: Philipp Kleiser (pk).

**ABOSERVICE**  
Zürichsee-Zeitung, AboService, Seest. 86,  
8712 Sifa, Tel.: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520,  
abo@zsz.ch, Preis: Fr. 398.– pro Jahr,  
E-Paper: Fr. 205.– pro Jahr.

**INSERATE**  
Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestrasse 86,  
8712 Sifa, Telefon: 044 515 44 55,  
Fax: 044 515 44 59, E-Mail: horgen@zrz.ch,  
Todesanzeigen über das Wochenende:  
anzeigen@druck.atmedia.ch,  
Leitung: Jost Kessler.

**DRUCK**  
DZZ Druckzentrum Zürich AG.  
Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.  
Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Zürcher Regionalzeitungen AG i.S.v. Art. 322 St. B.:  
Aktiengesellschaft des Winterthurer Stadtanzeigers,  
DZO Druck Ostwyl & S. AG

ANZEIGE

**Tono Scherrer**  
**Margrit Haller**  
am 12. April in den Kantonsrat

Und in den Regierensgrat:  
Markus Kägi (bisher) und Ernst Stocker (bisher)

**Liste 1**  
www.svp-bezirk-horgen.ch